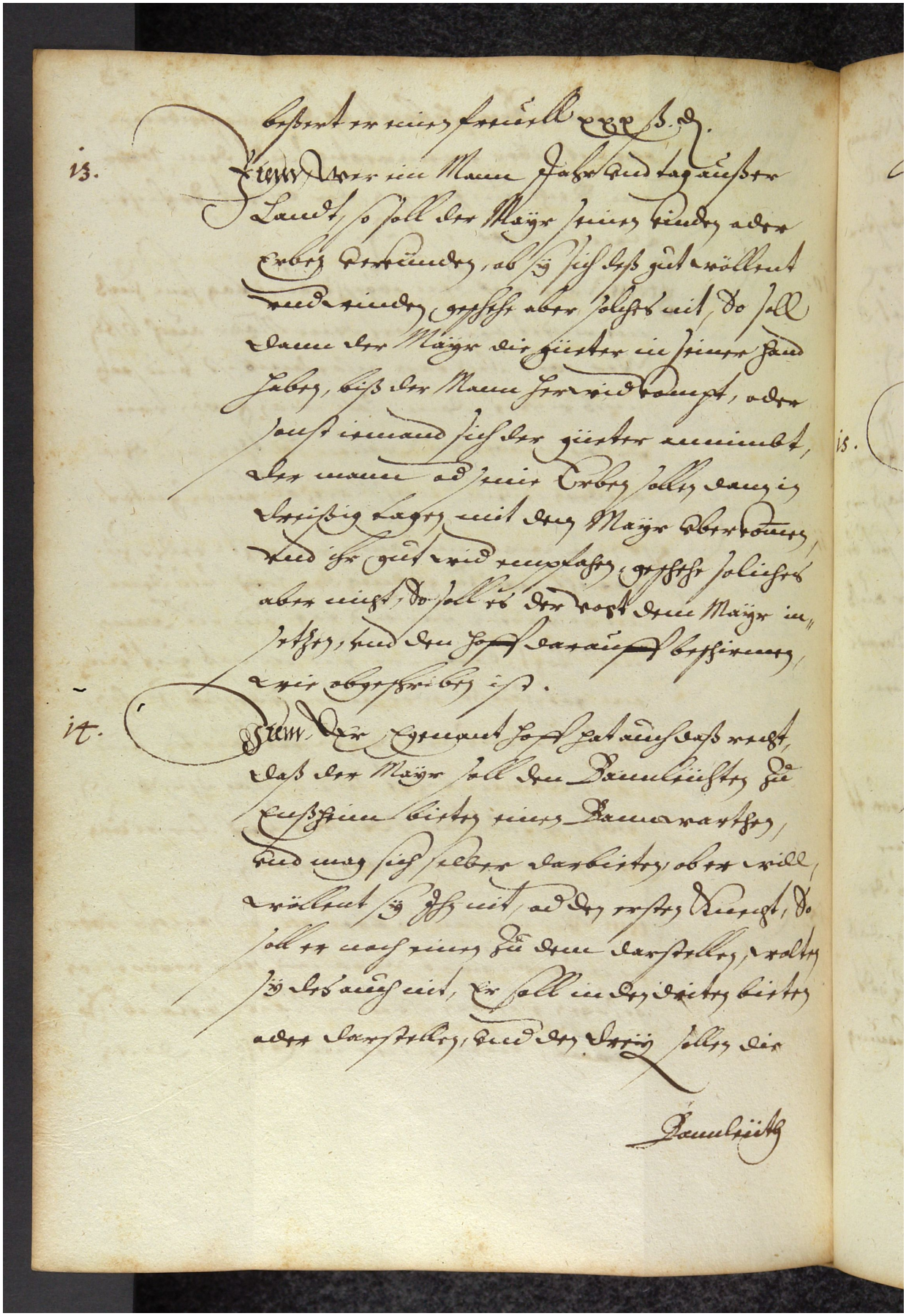
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8283
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



ebent er seiner freüll [illegible] b. g.

13. Item wer ein Mann habe und tagauster Land, so soll der Mäyr seiner kinder oder Erbes betreüwen, ob sy sich des gut wöllent und kinder, geschet aber solichs nit, so soll dann der Mäyr die hürter in seiner hand haben, biss der Mann hervidkumpt, oder sonst jemand sich der hürter annimbt, der mann ad seiner Erben sollen dann in dreibig tagen mit dem Mäyr abtrouwen und ihr gut vid nemphan, geschet solichs aber nitt, so soll es der vogt dem Mäyr in ertzen, und den hof darauf besitzen, wie oberschriben ist.

14. Item der Grundt hoff hat auch das recht, das der Mäyr soll den Baumleüthen die cuspfen bitten eines Baumwartes, und was sich selber darbietet, oder will wöllent sy ihn mit, ad der rechten Durft, so soll er nach einer zu dem darstellen, welly sy ihn auch mit, er soll in der dreiten bitten oder darstellen, und der Dreiß sollen die

Baumleüth